

# Unsere Gemeinde 2

55. Jahrgang  
Februar 2007

Zeitung der evangelischen Gehörlosen

**Sie werden lachen  
- die Bibel**

# Kennen Sie den ? - Witze mit biblischem Hintergrund

Adam und Eva sitzen auf einer Wiese im Paradies. Eva fragt: „Adam, liebst du mich?“ Adam zuckt mit den Schultern, dann sagt er: „Natürlich, wen soll ich denn sonst hier lieben?“

\*

„Kennen Sie die Telefonnummer von Gott?“ fragt Herr Schmidt den Pfarrer. Der Pfarrer schüttelt den Kopf. „50 15“, sagt Herr Schmidt. „Wie kommen Sie denn darauf?“ fragt der Pfarrer. Herr Schmidt lacht: „Na ja,“ sagt er, „im Psalm 50,15 steht doch: Rufe mich an in der Not...“

\*

Der kleine Jan kommt aus der Schule. Als ihn seine Mutter fragt, was er gelernt habe, erzählt er: „Der Lehrer hat im Religionsunterricht behauptet, dass Gott ein Quirl ist.“ Die Mutter meint, das könne nicht sein, aber Jan besteht darauf, dass der Lehrer das wirklich gesagt habe. Da sagt die Mutter: „Am besten, du fragst morgen deinen Lehrer noch einmal.“ Am nächsten Tag kommt Jan aus der Schule zurück und lacht: „Ach Mama, du hattest Recht, der Lehrer sagte: ‘Gott ist der Schöpfer’ - aber ich wusste doch, dass es irgend was aus der Küche war.“

\*

Noah kommt von seinem Kontrollgang auf der Arche zurück. In der Küche fragt er seine Frau: „Ich habe doch von allen Tieren ein Paar mitgenommen. Aber da ist nur ein Puter (Truthahn) auf dem Schiff. Hast du dafür eine Erklärung?“ Seine Frau antwortet: „Mein lieber Noah, vergiss nicht: wir hatten Weihnachten. Hat dir das Essen nicht besonders gut geschmeckt ...?“

\*

Warum war Adam der glücklichste Mann der Welt? - Antwort: Er hatte keine Schwiegermutter...

\*

Der berühmte Detektiv Sherlock Holmes kommt in den Himmel. Viele Leute sind dort versammelt. Sherlock Holmes schaut sich kurz um und geht dann auf ein Paar zu. Er begrüßt die beiden: „Guten Tag, Eva; guten Tag, Adam!“ Adam fragt ganz verdutzt: „Wie haben Sie uns so schnell erkannt?“ - Holmes antwortet:

„Ich hab ganz einfach kombiniert: Sie sind die beiden einzigen hier, die keinen Bauchnabel haben!“

\*

Der Lehrer fragt: „Als Jesus bei der Hochzeit in Kana das Wasser in Wein verwandelt hat, was haben da wohl die Hochzeitsgäste gedacht?“ Fritzchen meldet sich und sagt: „Die haben bestimmt gedacht: den Jesus laden wir auch mal zu uns ein.“

\*

Im Religionsunterricht fragt der Lehrer die Schüler: „Könnt ihr mir sagen, welche Menschen Jesus geheilt hat?“ - „Aussätzige hat er rein gemacht,“ - „Blinde hat er sehend gemacht“ - „Lahme konnten wieder laufen,“ antworten die Kinder durcheinander. „Ja,“ sagt der Lehrer, „aber eine Antwort fehlt mir noch: Was tat Jesus denn mit den Tauben? Peter, kannst du mir das sagen?“ - Peter ist ahnungslos und stottert: „Die Tauben? Die Tauben, die ließ Jesus fliegen.“

\*

Am Boden liegt eine Frau. Die Menschen in der Menge sind aufgeregt, sie schreien: „Steinigt sie, diese Sünderin! Steinigt sie!“ Jesus kommt dazu und sagt: „Seid bitte still und beruhigt euch. Ich schlage vor: Wer von euch ohne Sünde ist, der soll den ersten Stein werfen!“ Im selben Moment fliegt ein Stein aus der Menge gegen die Frau am Boden. Blitzschnell dreht sich Jesus um und ruft: „Mutter, bitte lass das!“

\*

Die Tiere gehen in Noahs Arche, da stockt plötzlich der Zug. Ein Frosch bittet die Giraffe: „Kannst du sehen, was da vorne los ist?“ Die Giraffe reckt ihren langen Hals und sagt dann: „Das kann noch lange dauern. Die Tausendfüßler ziehen sich gerade ihre Hausschuhe an!“

\*

Ein Pfarrer kommt zu Besuch zu einem alten Freund. Er sieht, dass der Freund ein Hufeisen über der Tür hängen hat. Der Pfarrer spricht den Freund darauf an: „Was soll denn das mit dem Hufeisen? Du glaubst doch hoffentlich nicht daran, dass das Glück bringt?“

„Nein, natürlich glaube ich das nicht“, erwidert der Freund, „aber ich habe erfahren, dass es auch hilft, wenn man nicht dran glaubt...“

\*

Ein KFZ-Mechaniker ist soeben im Himmel angekommen. „Warum bin ich denn schon hier? Ich bin doch erst 46!“ beschwert er sich bei Petrus. Der schaut in seinen Unterlagen nach und antwortet: „Ich habe hier die Arbeitsstunden, die du deinen Kunden berechnet hast. Demnach musst du mindestens schon 84 sein!“

\*

Ein Pfarrer sieht die Papierstapel auf seinem Schreibtisch. Er seufzt: „Bei der nächsten Sintflut wird Gott bestimmt nicht Wasser schicken, sondern Papier!“

\*

Der Fortschritt ist nicht aufzuhalten. Das kann man daran sehen, dass Gott die Welt in sechs Tagen erschuf. Und was haben wir heute? Die Fünftagewoche!

\*

Der Pfarrer macht einen Hausbesuch und schaut sich in der Wohnung um. Er sieht nirgends eine Bibel liegen und fragt den Wohnungsinhaber: „Haben Sie denn keine Bibel?“ - Verlegen antwortet der Mann: „Nein, ich habe keine Bibel. Aber ich habe ein gutes Lexikon, und in dem stehen alle Wörter der Bibel auch drin.“

\*

In der Klavierstunde: Die Schülerin macht viele Fehler. Der Klavierlehrer stöhnt: „Sie spielen, wie es in der Bibel steht: „Die rechte Hand weiß nicht, was die linke tut.“

\*

Der Pfarrer fragt im Konfirmandenunterricht: „Was ist denn eine Epistel?“ (Epistel = Lesung im Gottesdienst aus einem der Briefe im Neuen Testament) Da meldet sich Karin: „Eine Epistel, das ist sicher die Frau eines Apostels.“

GESAMMELT VON ROLAND MARTIN

Zu unserem Titelbild:

## Sie werden lachen ...



© Jason Stitt - Fotolia.com

... die Bibel! So soll Berthold Brecht auf die Frage nach seinem Lieblingsbuch geantwortet haben. Ein Foto vom Bibel lesenden Bert Brecht konnte ich nicht finden, aber dafür hat mir meine Bilderagentur im Internet zuhauf Fotos mit jungen Menschen angeboten, die die Bibel lesen.

Sie werden lachen - die Bibel. Sie ist das Hauptthema in diesem Heft. Und sie ist immer wieder das Hauptthema von Menschen, die sich ernsthaft mit dem Glauben beschäftigen. Allein die Bibel gibt uns Auskunft über Gott und seine Wege mit uns.

Immer wieder haben Strömungen in den Kirchen versucht, die Bibel oder einen Teil von ihr zu entkräften, durch Ideologien zu ersetzen oder unter die Autorität von Menschen zu stellen. Aber immer wieder hat die Bibel sich am Ende durchsetzen können.

RONALD ILENBORG

Anzeige

<b>Führerschein im Urlaub</b>
ALLE KLASSEN IN 3-4 WOCHENKURSEN
Preiswert wohnen in der Fahrschule, Angehörige sind jederzeit willkommen!
<b>Jeden Montag Kursbeginn</b> Informationen kostenlos
<b>Gehörlosen-Ferienfahrschule Hense</b> 91127 Hersbruck Tel. 09151-2215 Fax: 09151-4415 <a href="http://www.ferienfahrschule-hense.de">www.ferienfahrschule-hense.de</a>

# Liebe Leserin, lieber Leser,

nicht dass die Bibel unbedingt zum Lachen wäre. Aber man findet doch einiges humorvolles in der Bibel oder von Menschen, die sie viel mit ihr beschäftigen. Und ein befreites Lachen, so soll mal jemand gesagt haben, schickt den Teufel zurück in seine Hölle.

Seite 2

Haben Sie die Bibel gelesen? Ganz? Von vorne bis hinten? Wenn nicht, dann haben Sie in den kommenden Ausgaben von UNSERE GEMEINDE die Chance, wenigstens den Inhalt aller biblischen Bücher kennen zu lernen.

Seite 8

Die Bibel gibt es nicht nur auf Papier gedruckt. Man findet sie auch im Internet, auf CDs, auf Videos und DVDs. Und manchmal sogar - top modern - auf einem Handy.

Seite 12

Gar nicht mehr so lange hin, bis zum 31 Deutschen Evangelischen Kirchentag in Köln. Darum wollen wir Sie in dieser Ausgabe schon einmal kurz darüber informieren, was Gehörlose dort so erwarten dürfen.

Seite 4

Herzliche Grüße vom gesamten Redaktionsteam  
Ihr

Ronald Ilenborg

## Inhaltsverzeichnis:

Kennen Sie den? - Witze mit biblischem Hintergrund .....	Seite 2
Inhaltsverzeichnis, Zum Titelbild, Liebe Leserin, lieber Leser .....	Seite 3
Gehörlose auf dem Kirchentag .....	Seite 4
Auf ein Wort .....	Seite 5
Kontakte .....	Seite 6
Bibel im Fernsehen? .....	Seite 6
Reise zum Weltkongress der Gehörlosen in Madrid .....	Seite 7
Die Bibel .....	Seite 8
Ein Bild sagt mehr .....	Seite 10
Alt und doch top modern .....	Seite 12
Mina & Freunde.....	Seite 13
Missionsspenden .....	Seite 13
Sieben Wochen ohne .....	Seite 14
Lösungen der Rätsel .....	Seite 14
Rätselseite .....	Seite 15
Geburtstage.....	Seite 16
Vorschau - Informationen aus den Landeskirchen .....	ab Seite 17
Impressum.....	Seite 27
Sieh mal an ! .....	Seite 28



Noch zeigt das Bild nur leere Kirchentagshocker. Aber es sind nur noch ein paar Monate bis zum 31. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Köln. Die Vorbereitungen laufen schon auf vollen Touren. Auch für die Angebote für Gehörlose auf dem Kirchentag. Ein Fachausschuss der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Gehörlosenseelsorge (DAFEG) trifft sich regelmäßig und plant gemeinsam mit der Projektleitung des Kirchentags, was vom 6. bis 10. Juni in Köln für und mit Gehörlosen angeboten werden soll. Hier ein kleiner Überblick.



## Gehörlose auf dem Kirchentag

Wie in Hannover wird es einen besonders gestalteten Tag am Samstag für Gehörlose geben, dazu einzelne Veranstaltungen, die gedolmetscht werden und ein gemeinsames Feierabendmahl.

Das Programm liegt noch nicht endgültig fest, aber folgende Veranstaltungen sind geplant:

Eröffnungsgottesdienst am Mittwoch auf den Poller Wiesen mit Dolmetschern, Abend der Begegnung mit einem Stand der rheinischen Gehörlosenseelsorge.

Am Donnerstag: Dolmetschen der Bibelarbeit eines/einer Prominenten, Schnupperkurse DGS, dolmetschen des Wise Guys Konzertes.

Am Freitag: Dolmetschen der Bibelarbeit eines/einer Prominenten, Schnupperkurse, Stadtführung für Gehörlose, gemeinsames Feierabendmahl in der Trinitatiskirche mit anschließendem Fest der ev. Gehörlosengemeinde Köln.

Am Samstag: Teilnahme für Familien am Kinderbibeltag der rheinischen Kirche im Zentrum für Kinder mit Dolmetscher und Kinderbetreuung.

Bibelarbeit in DGS mit Bob McFarland (gl), Pastor in Leichester, Großbritannien, Gemeinsamer Bummel über den Markt der Möglichkeiten, Stadtführung für Gehörlose, Workshops zur Kirchen-

tagslosung (Meditation, Theater, Fotos bearbeiten, Segens-SMS, scharfe Gewürze). Am Nachmittag Kulturprogramm mit dem Auftritt verschiedener gl Theatergruppen, Gebärdenspoesie etc. Am Abend wird die Nacht der Lieder gedolmetscht.

Am Sonntag wird natürlich der Abschlussgottesdienst gedolmetscht.

Wie in den Vorjahren wird es ein eigenes Zentrum mit Cafebereich gemeinsam mit den Schwerhörigen geben, wo man sich treffen kann. Das Zentrum liegt sehr zentral mitten in der Kölner Messe im Erdgeschoß.

FA Kirchentag / Greier / Ilenborg





Dieses Plakat war nicht zu übersehen, es prangte weithin lesbar, an der Tür des Sportvereins einer kleinen Gemeinde. Es war wohl als unmissverständliche Antwort gedacht, auf die Frage des gerade gegründeten Landfrauenvereins, ob in den vorhandenen Räumen des Vereins Platz zu finden sei. Ich bin weitergefahren ohne je den Ausgang des Streites zu erfahren. Mitgenommen habe ich diese Satz, „ Wer für alles offen ist, der kann ja nicht ganz dicht sein.“ Ist er für mich so stimmig? Muss ich als Christin, als Pastorin nicht gerade für jeden und für alles offen sein?

**Wer für alles offen ist,  
der kann nicht ganz dicht sein!**

Ein ungutes Gefühl stellt sich da bei mir ein ,hervorgerufen durch ein Bild, das gerade vor mein geistiges Auge tritt, das des ewig lächelnden Kollegen ,der alles und jeden versteht und es einfach jedem recht machen will. Mittlerweile kennt er sich in Fettnäpfen gut aus. Aber offen sein möchte ich auch, offen sein für das, was täglich meine Aufmerksamkeit fordert .z.B .dafür, dass in unmittelbarer Nähe meines Heimatortes eine Müllverbrennungsanlage gebaut werden soll. Die Filteranlagen sind so mangelhaft ,wie die Aussage darüber was sie möglicherweise filtern können und was nicht. Auf der anderen Seite sollen Arbeitsplätze entstehen und ich muss mir sagen lassen, mein Müll braucht auch seine Entsorgung. Ich schlage jetzt einfach die Bibel auf um zu erfragen, wie Jesus zum Thema Offensein steht. Sogleich werde ich fündig im Markusevangelium im 2. Kapitel kann ich lesen, das Jesus keineswegs offen ist für alles und jedermann schon gar nicht für die Gesetzlichkeit seiner Welt , die den Sabbat zum Feiertag erklärt und ihm ein striktes Arbeitsverbot diktiert.

Aber seine Freunde haben Hunger und eben für die elementaren Bedürfnisse der Menschen ist Jesus offen, er erlaubt ihnen Ähren zu sammeln um ihren Hunger zu stillen. An dieser Stelle gewinnt mein mitgenommener Satz Dichte und wird greifbar.

Offensein darf ich, muss ich, wenn die elementaren Dinge des Lebens gefährdet sind offen sein muss .ich für Organisationen auf deren Fahnen die Bekämpfung von Hunger und Not stehen offen sein darf ich hingegen nicht sein für eine Gesetzlichkeit die die Profitgier einer kleine Minderheit bedient hingegen dem Leben nicht dient sondern es zerstört.

Schön das damit mein Fazit feststeht  
WER FÜR ALLES OFFEN IST, DER KANN NICHT GANZ DICHT SEIN.

Amen

### **Die Autorin**

**Pastorin Anett Blume Baum** lebt mit ihrem Mann, zwei fast erwachsenen Söhnen und Hund in Gospenroda, einem Dorf bei Eisenach. Seit zwanzig Jahren ist sie dort Gemeindepastorin. Seit Mai 2006 ist sie Gehörlosenseelsorgerin in Eisenach. Seit Anfang 2007 ist sie nun auch im Team von UNSERE GEMEINDE.



**0207.1 (männlich)**

Gehörloser Mann, 43 Jahre, aus Nordrhein-Westfalen, sucht eine Partnerin, 30 bis 40 Jahre, ebenfalls aus NRW (Siegen, Dortmund, evtl. Köln). Kind kein Problem. Meine Hobbys sind Schwimmen, Radeln, Urlaub und Gemütlichkeit. Handy-Nr.: 0172-5 82 66 54, Fax: 02751-92 80 61.

**0207.2 (männlich)**

Ich bin gehörlos, 37 Jahre alt und ledig. Ich suche eine liebe Frau im Alter von 30 bis 35 Jahren. Ob sie gehörlos oder schwerhörig ist, ist mir egal. Auch wo sie wohnt, ist egal. Wir können erst einmal faxen. Ich freue mich auch über eine Antwort von einer ausländischen Frau, wenn sie deutsch verstehen kann. Ich freue mich sehr über Zuschriften und beantworte alle.

**0207.3 (weiblich)**

Bitte melde dich! Sie, 33 Jahre, gehörlos, will nicht gern allein sein und möchte dich, 30 bis 41 Jahre, aus Köln oder NRW, kennen lernen. Ich bin sehr nett. Bitte melde dich mit einem netten Brief bei mir mit Angabe von Fax- oder Handynummer.

**0207.4 (männlich)**

Bin stark schwerhörig, 33 Jahre, ledig, NR/NT, 1,74 m groß, mit gutem Beruf, eigenem Haus und Auto. Ich komme aus Süddeutschland und habe einen festen Glauben an Gott. Meine Hobbys sind Wandern, Schwimmen, Reisen und mehr. Ich suche eine einfache Partnerin bis 35 Jahre aus Deutschland, Österreich oder der Schweiz. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mir eine Antwort schicken.

**0207.5 (männlich)**

Bin ein gehörloser, schlanker Rentner, 1,75 m groß, 60 Jahre, NR/NT, und suche eine liebe, nette, schlanke gehörlose oder schwerhörige Frau aus der Umgebung von Frankfurt/O., Potsdam, Sachsen, Thüringen oder Hannover. Meine Hobbys: Kochen, Handwerker, Kunst-arbeiter und Auto.

**0207.6 (weiblich)**

Zusammen sind wir stark! Gehörlose Frau (34 Jahre) sucht andere hörbehinderte Frauen im Alter von ca. 25 bis 40 Jahren, die die Gebärdensprache gut können, für eine Wohn-gemeinschaft im Raum Mittelhessen, am liebsten in Gießen.

**0207.7 (männlich)**

GL, 64 Jahre alt, 1,76 groß, ev., gut aussehend, sportlich, gut sprechend, sucht ehrliche Partnerin mit oder ohne Anhang im Alter vom 49 bis 59 Jahren aus Niedersachsen, NRW oder Süddeutschland zum Aufbau einer festen Beziehung! Meine Hobbys: alles drin, Radeln, Wandern, Schwimmen usw., Auto vorhanden. Bitte Faxnummer und Adresse angeben! Ich werde auf jeden Fall antworten, wäre schön.

**0207.8 (männlich)**

Gehörloser Mann, 42 Jahre, 1,70 m groß, Nicht-raucher und ordentlich, mit fester Arbeit, lebt mit seiner Mutter in einem Haus ist sehr Tier lieb und sucht eine gute Frau.

**0207.9 (männlich)**

Ich bin 55 Jahre alt, gehörlos, 1,85 m groß und mollig, NR, und suche eine liebe Frau bis 60 Jahre (möglichst mit Auto) aus Ostdeutschland.

Ich freue mich auf Antwortbriefe mit Handy-nummer.

**0207.10 (männlich)**

Gehörloser Thüringer, 27 Jahre, lernbehindert, möchte liebe Frau, 20 bis 27 Jahre, aus Thürin-gen, Sachsen/-Anhalt, Bayern oder Hessen ken-nen lernen. Hobbys: Feuerwehr, Spaziergänge, Armees Computerspiele und DVD-Filme.

**Auf eine Anzeige antworten:**

Bitte, schicken Sie mir Ihren Antwort-brief nur für eine Anzeige im Januar oder Februar. **Schreiben Sie die Anzeigennummer auf den Umschlag.** Ganz wichtig: Schicken Sie im ersten Brief keine Fotos!!!

**Eine Anzeige drucken:**

Wenn Sie eine Anzeige in der März – Ausgabe veröffentlichen möchten, schicken Sie mir Ihren Text bis zum **5. Februar 2007**. Danach kann ich leider keinen Text mehr annehmen.

**Meine Adresse:**

DAFEG-Geschäftsstelle, Cornelia Grau, Garde-du-Corps-Str. 7, 34117 Kassel, Fax: 0561-7 39 40 52

# Die Bibel im Fernseher?

„Bibel TV bringt die Bibel ins Fern-sehen.“ So heißt es in einer Pressemit-teilung des Senders. Seit dem 1. Oktober 2002 ist Bibel TV als erster christlicher Familiensender digital auf Sendung. Die Zuschauerzahlen wachsen seitdem stetig. Rund 75.000 Exemplare des Programm-heftes des Senders werden monatlich verschickt. Seit 2006 arbeitet Bibel TV kostendeckend - wobei die Kosten für Sendung und Produktion durch Spen-den- und Werbeeinnahmen getragen werden.

Ökumene, ein christliches Profil, die Unabhängigkeit des Senders und Fami-lientauglichkeit stehen im Mittelpunkt des Programms. Unterstützt wird das Programm durch die Kirchen.

Einen wichtigen Teil des Programms macht die Bibel aus. Verfilmungen

biblicher Geschichten, Informationen über die Bibel und ihre Geschichte oder auch Lesungen findet man auf der Sendeliste.

Darüber hinaus gibt es aber auch ein christliches Jugendmusikmagazin oder eine Sendung zur Seelsorge.

Empfangen kann bibel.tv über Satellit mit einem digitalen Empfänger oder über das digitale Angebot des Kabelfern-sehens. Leider ohne Untertitel. Allerdings werden einige Gottesdienste aus den USA mit deutschen Untertiteln gesendet.

Gesellschafter des Senders sind neben dem Mitgründer von bibel.tv, dem Bonner Verleger Norman Rentrop, die Produktionstochter der Evangelischen und Katholischen Kirche, Orbitel (Eikon) und Astratel Radio- und Televisions-Be-teiligungsgesellschaft mbH, die Deutsche Bibelgesellschaft, der Hänssler-Verlag, die Vereinigung der Freikirchen sowie mehrere christliche Stiftungen und Or-ganisationen.

ri



In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Gehörlosenbund (DGB) veranstaltet die Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Gehörlosenseelsorge (DAFEG) zusammen mit der Firma Mundus-Reisen

## eine Reise zum 15. Weltkongress der Gehörlosen in Madrid vom 16.-22. Juli 2007

mit anschließender Bildungsreise durch Nordspanien vom 23.-29. Juli 2007.



Lengua de Signos: Cuestión de derechos  
Human Rights through Sign Languages

### Programm:

- **Abflug** am 15. Juli 2007 vom Flughafen Frankfurt a.M.
- 15. Weltkongress der Gehörlosen mit Eröffnungs- und Abschlussveranstaltung, Gala-Abend und Theaterbesuch
- Bildungsreise: 1. Tag: Leon - 2. Tag: über Santiago de Compostela nach La Coruna - 3. Tag: Ausflug nach Kap Finisterre - 4. Tag: Oviedo - 5. Tag: Bilbao - 6. Tag: Bilbao
- Rückflug am 29. Juli 2007 vom Flughafen Bilbao

### Preis:

- bei 21 Teilnehmern: 2.279,- €
  - bei 31 Teilnehmern: 2.169,- €
  - Einzelzimmerzuschlag: 500,- €
- Die Preise für den Weltkongress in Höhe von insgesamt 885,- € sind im Gesamtpreis enthalten!

### Reiseleitung

- Gerhard Wegner, Frankfurt und Benno Weiß, Siegen, beide Gehörlosenpfarrer, DGS-kompetent



## DEAF-Filmfestival auf dem Weltkongress !

**Madrid.** Das Organisations-Komitee des 15. Weltkongresses der WFD (World Federation of the Deaf) plant ein Filmfestival mit den besten Beiträgen von Gehörlosen aus aller Welt. Filme können über das Komitee eingereicht werden. Eine Jury entscheidet dann über die Teilnahme am Festival. Die Filme werden dann während des Kongresses der gehörlosen Weltöffentlichkeit präsentiert.

ri



## Anmelden !

Im Preis der Reise sind folgende Leistungen enthalten:

- **Flug** Frankfurt-Madrid und Bilbao-Frankfurt
- **Übernachtung im Doppelzimmer** mit Frühstück in 3- und 4-Sterne-Hotels
- **Reisekostenrücktrittsversicherung**
- beim **Weltkongress**: Kongressgebühr, Mittagessen beim Kongress, Gala-Abend, Eröffnungs-Cocktail, Gehörlosentheater

Anmeldung bis zum **20. März 2007** bei der: DAFEG-Geschäftsstelle, Garde-du-Corps-Str. 7, 34117 Kassel, Fax (0561) 7 39 40 52, E-Mail: info@dafeg.de

Mit der Anmeldung ist eine **Anzahlung** von 200,- € zu leisten. Das Konto für die Anzahlung: DAFEG, Kto.-Nr. 2933 bei der EKK Kassel (BLZ 520 604 10), Verwendungszweck: Madrid 2007



**V**or gut 450 Jahren hat Johannes Gutenberg die erste Bibel gedruckt. In lateinischer Sprache und mit einer Auflage von 200 Stück. Heute gibt es die Bibel in etwa 2.200 Sprachen und in jedem Jahr werden allein durch die Bibelgesellschaften 20 Millionen Exemplare gedruckt. Die Bibel ist das am meisten gedruckte und verkaufte Buch der Welt.

In vielen Wohnungen findet man heute eine Bibel. Paare bekommen sie manchmal als Geschenk von ihrer Gemeinde, wenn sie heiraten. Oder Eltern, wenn sie ihr Kind taufen lassen. Meine Konfirmanden erhalten eine Bibel zu Beginn des Konfirmandenunterrichts. Und manchmal fragen sie (fast ängstlich): „Müssen wir denn das ganze Buch durchlesen?“ Leider schaffen wir das in

der kurzen Zeit des Konfirmandenunterrichts nicht. Aber ich fände es schön, wenn die Konfirmanden und Konfirmandinnen Spaß daran fänden, auch so in der Bibel zu blättern und sie vielleicht wirklich einmal von vorne bis hinten durch zu lesen.

Ob ich denn die ganze Bibel schon gelesen habe, wollen sie dann meist wissen. Klar, habe ich. Auch wenn das Buch nicht wirklich vom Anfang bis zum Ende immer spannend und interessant ist, zum Beispiel bei den langen Aufzählungen von Gesetzen oder den Abstammungen.

**W**ir meinen aber, dass es gut ist, wenn man weiß, was in der Bibel steht. Darum wollen wir ab der nächsten Ausgabe von UNSERE GEMEINDE die Bücher der Bibel vorstellen. Auf zwei Seiten werden wir den Inhalt der einzelnen Bücher zusammen fassen. Manchmal wird uns der Platz eng werden, weil die Texte lang und interessant sind. Manchmal aber werden wir zwei oder sogar drei Bücher in einer Ausgabe behandeln können. Sie dürfen gespannt sein.

In dieser Ausgabe soll unsere Serie mit einer kurzen Übersicht beginnen.

## Das Buch der Bücher

So nennt man die Bibel nicht nur, weil sie für uns Christen das wichtigste aller Bücher ist. Sie heißt auch so, weil sie in Wirklichkeit eine Sammlung von Büchern ist, die ursprünglich einmal einzeln aufgeschrieben worden sind. 66 Bücher sind es insgesamt. 39 davon gehören zum alten Testament und 27 zum neuen. In einigen evangelischen und in den katholischen Bibeln findet man dazu auch noch elf so genannte Spätschriften des Alten Testaments. Martin Luther nannte sie Bücher, die nicht zur Bibel gehören, aber „doch nützlich und gut zu lesen sind“.

## Die Bücher im Alten Testament

Die ersten fünf Bücher des alten Testaments werden nach Mose benannt, weil in ihnen Mose als Befreier und Gesetzgeber im Auftrag Gottes die wichtigste Gestalt ist. Die fünf Bücher beginnen mit der Erschaffung der Welt, erzählen die Geschichte vom Anfang Gottes mit den



Foto: Lothar Nahler

Menschen und berichten schließlich, wie das Volk Israel mit Hilfe von Mose durch Gott aus der Gefangenschaft in Ägypten befreit wird und in das Land Israel geführt wird. Im Mittelpunkt steht der Bund zwischen Gott und dem Volk Israel und die Bekanntgabe der Gesetze, die für das Volk gelten. Die bekanntesten davon sind sicherlich die „Zehn Gebote“. Die Bücher enden mit dem Tod Mose, kurz bevor das Volk das gelobte Land Israel betritt.

Die Bücher Josua und Richter erzählen die Geschichte Israels vor der Zeit der Könige. Regiert wird das Land zuerst von Josua, dem Nachfolger Moses und dann von den Richtern.

In den Samuel- und Königsbüchern sowie in den Chronikbüchern wird die Entstehung des israelitischen Königtums ausführlich beschrieben. Und schließlich wird von der Hohen Zeit der Könige unter David und Salomon berichtet. Schließlich zerfällt das Reich in zwei Staaten. Die biblischen Bücher erklären diesen Niedergang mit dem Ungehorsam des Volkes gegenüber Gott.

Jerusalem wird zerstört, aber die Bücher Esra und Nehemia berichten vom Wiederaufbau des Landes.

Die bisherigen Bücher nennt man auch geschichtliche Bücher. Ganz anders sind die so genannten Lehrbücher des Alten Testaments. Sie sind Sammlungen von Gedichten, Sprüchen und Liedern. Zu ihnen gehören das Buch Kohelet

(oder Prediger), das Buch Ijob (oder Hiob), das Hohelied der Liebe und die Psalmen.

Den Abschluss des Alten Testaments bilden die Prophetenbücher. Jesaja, Jeremia und Hesekiel (oder Ezechiel) werden die großen Propheten genannt. Ihnen folgen die 12 kleinen Propheten. Sie alle sind Kritiker und Mahner ihrer Zeit und halten den Mächtigen in Staat und Priestertum das Wort Gottes entgegen.

## Die Bücher des Neuen Testaments

Zu Beginn stehen die vier Evangelien nach Matthäus, Markus, Lukas und Johannes. Jedes der Evangelien stellt das Leben und die Predigten Jesu aus einem anderen Blickwinkel dar: Gemeinsam ist ihnen, dass sie den Glauben an Jesus wecken wollen.

An die Evangelien schließt sich die Apostelgeschichte an. Sie berichtet über den Beginn der christlichen Gemeinden. Besonders das Leben der Apostel Petrus und Paulus steht in ihrem Mittelpunkt.

Vom Apostel Paulus und seinen Schülern stammen auch viele der Briefe im Neuen Testament. Er schreibt darin bestimmten Gemeinden ausführlich über den Glauben an Jesus Christus und was er für die Menschen der Gemeinde bedeutet. Wichtig ist dabei auch, dass

der Glaube sich nun auch unter den Heiden verbreitet, die vor ihrer Bekehrung nicht dem jüdischen Glauben folgten.

Die weiteren Briefe nennen als Verfasser Petrus, Johannes, Jakobus und Judas. Sie sind allgemein (auf griechisch = katholisch) an die ganze Kirche gerichtet und werden deshalb oft auch katholische Briefe genannt. Gemeint ist damit also nicht, dass sie nur an die römisch-katholische Kirche geschrieben wurden.

Das letzte Buch im Neuen Testament (und damit auch in der Bibel) ist die Offenbarung an Johannes. Wahrscheinlich wurde sie an christliche Gemeinden geschrieben, die vom damaligen römischen Staat verfolgt wurden. In geheimnisvollen Worten und Visionen werden die Gemeinde ermuntert und getröstet, damit sie trotz der Verfolgung wegen des Glaubens Kraft im Glauben finden.

RONALD ILENBORG



### Die Bibel im Internet

Wer einen Internetzugang hat, kann die Bibel auch online lesen. Unter dem Link [www.bibleserver.com](http://www.bibleserver.com) findet man mehrere deutsche Bibelübersetzungen: die Lutherausgabe von 1984, die revidierte Elberfelder Bibel, Hoffnung für Alle, die Gute Nachricht Bibel, die Einheitsübersetzung der Bibel und die Bibelübersetzung „Neues Leben“ (aus der amerikanischen New Living Translation).

Informationen über die Bibel findet man zum Beispiel bei der Deutschen Bibelgesellschaft unter dem Link [www.dbg.de](http://www.dbg.de).

ri

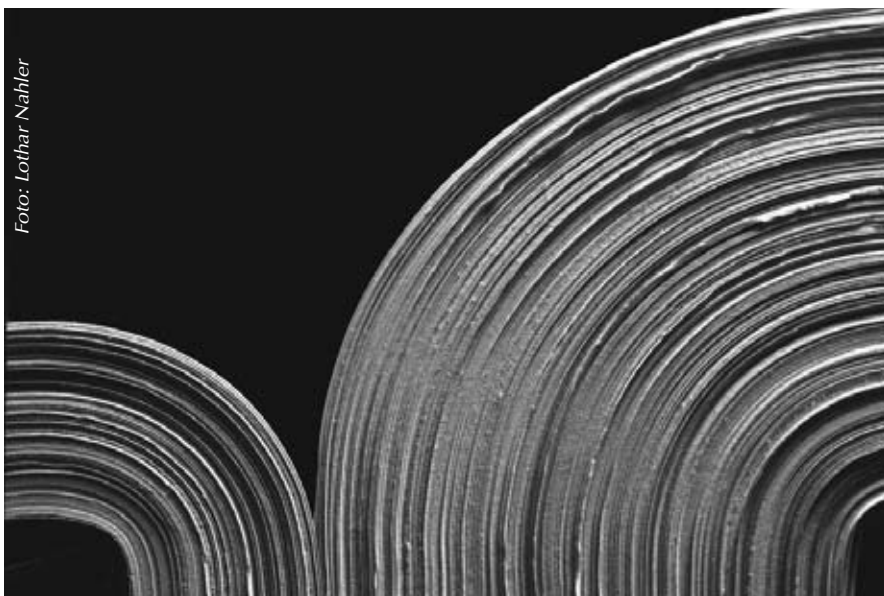


Foto: Lothar Nahler

Anzeige

**Brasilien-Reisen**  
für Gehörlose und Freunde  
Rundreise: 27.02.-14.03.07  
Bade-Urlaub: 06.03.-22.03.07  
[www.GL-Reisen.info](http://www.GL-Reisen.info)

**Joachim Weber**  
Am Schrankenbuckel 12  
D-68782 Brühl  
Tel: +49 06202 74682  
Fax: +49 06202 71886  
E-Mail: [JoeWeber@t-online.de](mailto:JoeWeber@t-online.de)

**Kreuzfahrten**  
für Gehörlose und Freunde  
Im Jahr 2007 gibt es 4 Kreuz-  
fahrten mit Dolmetschern.  
[www.GL-Kreuzfahrten.de](http://www.GL-Kreuzfahrten.de)

# Ein Bild sagt mehr ...

... als tausend Worte - so heißt es. Und so findet man selbst im Buch der Bücher, in der Bibel schon immer Bilder. Bilder erklären die Geschichte, stellen dar, wie es gewesen sein könnte und machen eine alte Geschichte aktuell.

**D**ie ältesten Handschriften der Bibel, die man gefunden hat, sind noch bilderlos. Vielleicht hatten die ersten Christen noch nicht die Zeit und das Geld, um ihre biblischen Bücher mit Bildern zu illustrieren. Denn es braucht viel Zeit, um die Bilder zu malen und Farben sind teuer.

Aber im sechsten Jahrhundert beginnen die Mönche in den Klöstern, ihre Bibeln mit Bildern zu verzieren.

**E**ine Bibel (meist nur eine Teilausgabe mit einigen der biblischen Büchern) war damals unvorstellbar kostbar. Das ganze Buch musste mit der Hand geschrieben werden. Ein Mönch brauchte dazu mehrere Jahre. Geschrieben wurde auf Pergament - das ist die aufbereitete Haut von frisch geborenen Lämmern. Für ein neues Testament brauchte man eine ganz Schafherde von 200 bis 300 Tieren.

Bibeln konnten sich im 6. Jahrhundert nur die Klöster leisten. Jedes Kloster hatte eine Bibliothek. Meist mit nur wenigen Büchern. Die reicheren Klöster besaßen bis zu dreißig oder vierzig Handschriften: Bibeln, Gebetbücher, einige wenige theologische Traktate, Schriften mit den Lebensgeschichten der Heiligen



So könnte es am Arbeitsplatz eines Buchschreibers ausgesehen haben. Aufgebaut im Besucherzentrum der Klostersruine Glendalough, etwa 40 km von Dublin/Irland. Foto: R. Iltenborg

und Abschriften der bekannten antiken Philosophen. Zur Bibliothek gehörte das Skriptorium, der Raum in dem die Handschriften kopiert, also abgeschrieben wurden. Manchmal besuchte der Mönch eines Klosters für einige Zeit ein anderes um dort eine bekannte Handschrift zu kopieren.

**I**m Laufe der Zeit wurden die biblischen Handschriften aufwändiger. Man begann die Anfangsbuchstaben der Kapitel besonders zu verzieren, fügte Seiten mit Bildern ein. Im 10. Jahrhundert gab es Schriften, auf denen alle Seiten mit Bildern verziert waren, jeder freie Platz wurde genutzt.

Die Arbeit wurde geteilt. Einige Mönche schrieben die Texte ab. Einige fügten die verzierten Anfangsbuchstaben (Initialen) hinzu. Wieder andere malten die Bilder. Den Reichtum eines Klosters sah man nicht nur an den Gebäuden und Ländereien, die es besaß, sondern auch an der Größe seiner Bibliothek.

**B**esonders reich verzierte Bibeln stammen aus dem Hochmittelalter. Auch Könige und Fürsten leisteten sich nun eine Bibel oder eine Handschrift mit den Evangelien. Selbst wenn sie nicht

lesen konnten - solch ein Buch zeigte den Reichtum und die Macht des Besitzers an. Man sah es schon von außen: Der Buchdeckel war ebenfalls reich verziert mit Goldauflagen, Elfenbeinschnitzereien und Edelsteinen.



Eine Bibel für einen König. Das Alte Testament ist eine deutsche Übersetzung aus der lateinischen Bibel. Das Buch mit 1214 Pergamentblättern wurde von König Wenzel IV. von Böhmen in Auftrag gegeben und ist reich mit Bildern und Initialen versehen. Hier sieht man König Wenzel selbst, der von zwei Bademägden „gepflegt“ wird.



Eine Seite mit einer Initialen aus der Kremser Bibel aus dem Ende des 13. Jahrhunderts. Die vollständige Bibel besteht aus fünf Bänden mit insgesamt 1226 Pergamentblättern. Sie ist in Latein geschrieben und gehörte bis zum 15. Jahrhundert der Dominikanerkirche in Krems, seit dem 16. Jahrhundert ist sie in der Wiener Hofbibliothek.

Mit der Erfindung des Buchdrucks im 15. Jahrhundert verschwinden die Handschriften. Bibeln werden nun auch für „einfache“ Leute erschwinglich. Die ersten gedruckten Bibeln sind nur in einer relativ kleinen Auflage erschienen - Guttenbergs Bibel hatte eine Auflage von 200 Stück und war zudem in lateinischer Sprache gedruckt. Sie wurde auch noch mit der Hand koloriert.

Spätestens mit der Reformation aber wurden Bibeln in größerer Menge gedruckt, so dass sich wohlhabende Bürger ihre eigene Bibel leisten konnten. Bilder in Form von Holzschnitten oder Stichen gab es in ihnen aber auch.

RONALD ILENBORG



Aus der Historienbibel aus Urach (15. Jahrhundert) stammt die Darstellung der Sintflut. Die Bibel ist in schwäbischer Mundart geschrieben. Die Schrift ist eher einfach, aber das Buch ist mit 116 meist ganzseitigen farbigen Federzeichnungen verziert.



Ebenfalls aus der Historienbibel stammt dieses Bild von David, der seine Steinschleuder gegen den Riesen Goliath schwingt. Die Stange ist auf Bildern aus dieser Zeit die typische Waffe für einen Riesen.



## Eine Bibel wird geschrieben

Zum Erstellen einer Bibel gehörte nicht nur das Schreiben. Alle Materialien - vom Papier über die Tinte bis zum Holz der Buchdeckel - wurden im Kloster hergestellt.

In einem Buch aus dem 12. Jahrhundert wird auf einer Seite gezeigt, wie ein Buch in einem Kloster entsteht. Das die Arbeit von Mönchen gemacht wird, sieht man an der Tonsur, der rasierten Glatze der Mönche, die auf dem Bild deutlich zu erkennen ist.

Die Federkiele, mit denen man schrieb stammten von den Gänsen des Klosters. Oben links sieht man, wie die Kiele zugeschnitten werden.

Zwei Bilder darunter sieht man, wie die Tierhäute auf einem Spannbrett dünn geschabt werden. Zuvor wurden sie vom Fell und von Fleischresten befreit. Die Oberfläche wird vor dem Schreiben

mit einem Bimsstein aufgraut, damit die Tinte besser haftet.

Bevor geschrieben werden kann, werden mit einem Lineal und einem Falzbein Linien auf das Pergament geritzt, damit die Buchstaben sauber auf einer Linie stehen.

Auf dem großen Bild in der Mitte sieht man einen Mönch der das Buch nach dem Schreiben mit Bildern ausmalt.

Das zweite Bild rechts oben zeigt, wie das Buch schließlich gebunden wird.

Auf dem Bild unten links sieht man einen Mönch, der mit einem Beil das Holz für die Buchdeckel herstellt. Sie werden anschließend mit Leder verkleidet oder auch noch mit Schnitzereien oder Gold und Edelsteinen verziert.

ri

# Alt, und doch top-modern

**B**ei einem Schulausflug vor über 35 Jahren entdeckte ich in einem Andenken-Geschäft die "kleinste Bibel der Welt". Sie war ziemlich teuer, aber ich wollte sie unbedingt haben und ließ mir das Geld von meinen Kameraden. Stolz brachte ich das winzige Buch nach Hause: Es ist nur 9x9 Millimeter groß und etwa 4 Millimeter dick. Allerdings merkte ich schnell: Das Buch enthielt nur einige Verse aus der Bibel, nämlich das Vaterunser in 7 Sprachen. Trotzdem war ich beeindruckt von der winzigen Schrift. Nur mit einer guten Lupe kann man sie lesen...

**E**twa 10 Jahre später bekam ich ein Stückchen Mikrofilm geschenkt. Es ist 5 x 5 Zentimeter groß und man kann darauf ein Rechteck aus vielen dunklen Punkten erkennen. Jeder dieser Punkte ist in Wirklichkeit aber eine komplette Bibel-Seite, insgesamt sind es 1245 Seiten. Man muss den Mikrofilm unter ein Mikroskop legen, dann wird es sichtbar: Es ist tatsächlich der komplette Text der (englischen) Bibel auf diesem Stückchen Mikrofilm enthalten, unglaublich! Früher war die Bibel ein dickes, schweres Buch, nun ist sie so klein, dass man sie in die Geldbörse stecken kann!

Doch das war erst der Anfang. Das Computer-Zeitalter hat viele neue Bibelausgaben mit sich gebracht. So können Sie heute zum Beispiel für wenige Euro eine Scheckkartenbibel kaufen: Das ist eine kleine CD-ROM in der Größe einer Scheckkarte; auf ihr ist der gesamte Text der Bibel enthalten. Die Bedienung ist kinderleicht: Einfach in das CD-Laufwerk eines Computers schieben, und schon erscheint der Bibeltext auf dem Bildschirm.

**I**nzwischen werden sehr viele verschiedene Bibelausgaben für den Computer angeboten: Wissenschaftliche Bibeln mit dem griechischen und hebräischen

Originaltext. Dann gibt es Multi-Media-Bibeln mit Bildern, Landkarten und Videofilmen von den biblischen Orten. Auch alte Bibeln (Luther-Erstausgabe, Gutenberg-Bibel) sind heute

als Computerausgaben zu bekommen. Und inzwischen ist es auch möglich, Bibeltexte in Gebärdensprache zu übersetzen und als Film auf CD oder DVD zu kopieren. Bis jetzt sind nur wichtige Teile der Bibel so bearbeitet, aber vielleicht gibt es eines Tages die komplette Bibel für Gehörlose auf einem Chip oder in einer DVD-Cassette. Das klingt jetzt noch utopisch ("Zukunftsmusik"), aber vor einigen Jahren konnte sich auch noch niemand vorstellen, dass die gesamte Bibel als 'Hörbuch' vorgelesen mal auf nur 9 CDs passen würde. Heute ist die 'Hörbibel' sehr preiswert zu bekommen - für blinde Menschen eine wunderbare Sache. Ich denke, ebenso wird es auch einmal die 'Sehbibel' für Gehörlose geben.

**A**uch im Internet können Sie die Bibel lesen. Besonders empfehlenswert ist folgende Internet-Site: [www.bibelservers.com](http://www.bibelservers.com). Dort finden Sie die Bibel in 20 verschiedenen Sprachen und können ganz einfach Bibelstellen suchen. Beispiel: Sie haben Ihren Konfirmationsspruch vergessen. Aber Sie wissen noch: In dem Spruch kommen die Wörter "Licht" und "Heil" vor. Sie müssen nur diese beiden Wörter eintippen und die Suche starten. Nach wenigen Sekunden erscheint eine Liste mit allen Bibelversen, in denen die beiden Begriffe vorkommen, es sind 16. Auch Psalm 27,1

ist dabei: „Der Herr ist mein Licht und mein Heil...“

**N**atürlich ist es am schönsten, die Bibel als richtiges Buch in die Hand zu nehmen und darin zu blättern. Aber zum Beispiel für die Suche nach Bibelstellen sind solche modernen Bibelausgaben eine wertvolle Hilfe. Abschreiben von Bibeltexten ist heute nicht mehr nötig - man muss nur noch den Computertext kopieren und kann ihn weiter verarbeiten: Für die Predigt, für ein Plakat.

**Ü**brigens: Inzwischen ist die Bibel auch schon auf modernen Handys 'gelandet', auch dafür gibt es die entsprechenden Programme, zum Teil sogar kostenlos!

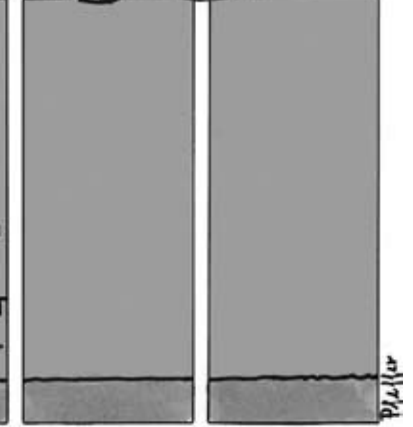
Buch - CD - Internet - Chip ... In welcher Form die Leute die Bibel lesen, das ist nicht so wichtig. Hauptsache ist, dass viele Menschen Zugang zur Bibel finden. Und da helfen bestimmt auch die neuen Medien.

ROLAND MARTIN

Fotos auf dieser Seite: R. Martin



# MINA & Freunde



## Eingegangene Spenden im Dezember:

Frau B. 220,-; Herr B. 50,-; Herr H. 10,23; Herr H. 236,40; Frau L. 400,-; Frau P. 30,-; Herr R. 500,-; Frau R. 50,-; Frau S. 5,11; Herr S. 220,-; Frau S. 50,-; Frau S.150,-; Herr W. 50,-.

## Kollekten und Sammlungen für die Gehörlosenmission im Dezember:

Bergkamen-Oberaden 20,-; Bredstedt 52,95; Bremen 40,50; Bückeburg 29,50; Chemnitz 57,-; Delmenhorst 22,-; Duisburg (Sh) 70,-; Düsseldorf 211,31; Elmsorn/Pinneberg 259,80; Friedberg 16,80; Gelsenkirchen 37,59 u. 16,83; Halle/Westf. 74,23; Hamburg 54,62, 194,01 (Hummelsbüttel, h), 79,37 (Missionsnätkreis) u. 110,50 (Wandsbek); Hamm 20,42; Hannover 40,-; Heidelberg 93,-; Herford 106,37; Homburg/Efze 30,-; Kamenz 75,-; Karlsruhe (f. Wassertank) 110,-; Koblenz/Neuwied 476,56; Ludwigslust 20,-; Ludwigslust 34,80; Mainz/Worms 208,60; Moers 313,24; Mühlhausen 16,-; Münster 42,60, 39,93 u. 66,04; Nordhausen 2,92; Offenburg 31,50; Paderborn 11,-; Pfalz 565,97; Recklinghausen 22,50; Rheine 13,90; Rotenburg/W. 18,75; Siegen 130,97; Soest 48,47; Tutlingen 285,65; Uelzen 13,20; Wesel 23,-; Wittgenstein 107,60;

## Spenden, Kollekten und Sammlungen speziell für den Schulbus für die Schule in Asmara (in Euro):

Herr B. 50,-; Frau C. 50,-; Herr D. 100,-; Fa. Steffens Elektro 750,-; Herr H. 50,-; Herr K. 200,-; Frau K. 200,-; Frau R. 75,-; Herr S. 100,-; Frau W. 700,-; Herr W. 20,-; Altenkirchen 70,-; Bielefeld 253,54; Bielfeld (Bonhoeffermd.) 167,42; Düsseldorf (Sh + Kath.) 130,-; Essen (GL-Treff) 58,-; Essen (Weihnachtsfeier) 167,15; Krefeld 39,84; Nordelbien 108,18; Nürnberg f. Schulbus (Sh-Seelsorge) 180,65; Osnabrück 122,35; Rhein. Verbandstag 133,-; Rhein.-Westf. Berufskolleg Essen 130,-; Singen (Seniorentreffen) 43,22; Unna/Bergkamen 1.169,73; Wuppertal (Kath. Gl-Verein) 52,48; Wuppertal-Barmen 66,75;

**Herzlichen Dank für alle Spenden und Kollekten!**

**Spendenkonto:**

**Gehörlosenmission**

**Konto-Nummer 200 002 830**

**Sparkasse Holstein - BLZ 213 522 40 \***



\* Die Sparkasse Stormarn hat sich mit anderen Sparkassen zusammengeschlossen und heißt jetzt Sparkasse Holstein. Die neue Bankleitzahl (BLZ): 213 522 40. Die Kontonummer ist geblieben: 200 002 830. (Überweisung mit der alten Bankleitzahl kommen aber auch an!)

## Fastenaktion der evangelischen Kirche



Spüren, wie das Leben fließt

SIEBEN  
WOCHEN  
OHNE

2007

Die Fastenaktion der  
evangelischen Kirche

„Atempause – Spüren, wie das Leben fließt“ lautet das Motto der Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ 2007. Wir leben in Zeiten, in denen es für viele nur wenige Momente fürs Innehalten gibt. Wer dieses schmerzlich spürt, der sehnt sich zugleich nach einer Unterbrechung. So ist für viele die Passionszeit ein willkommener Anlass, neu nach den Kraftquellen ihres Lebens zu suchen, sich neu auszurichten auf Gott, Meditation und Gebet für sich zu entdecken. Gemeinsam können wir in den sieben Wochen den Weg von der Quelle zur Mündung beschreiten. Dazu gehört zunächst einmal, die Quellen des Lebens zu entdecken (1. Woche), Oasen der Stille für sich zu finden (2. Woche), um zu spüren, wie das Leben fließt (3. Woche). Dann kommt der Moment, vom Gewohnten loszulassen (4. Woche) und einfach dem Fluss des Lebens zu folgen (5. Woche). So ermutigt, können wir dann neue Kraft schöpfen (6. Woche), um den Weg, der sich uns eröffnet, zu Ende zu gehen (7. Woche). Das Bewusstsein, innezuhalten, eingeschliffene Verhaltensweisen zu überdenken und sich auf das Neue einzulassen, aus „Weniger“ – „Mehr“ zu machen, wird Ihnen neue Perspektiven eröffnen. Machen Sie einmal eine Pause – eine „Atempause“.

Coupon ausschneiden und bei Ihrer Gemeinde abgeben

Ja, ich mache mit bei „7 Wochen Ohne“

Ich verzichte auf: .....

Name .....

Straße / Nr. ....

PLZ / Wohnort .....

Unterschrift .....

Oder Coupon schicken an: DAFEG - Garde-du-Corps-Str. 7 - 34117 Kassel - Fax: 0561 7394052

## Erfahrungen

Jeder fünfte Deutsche beteiligt sich an Fastenaktionen

Laut dpa beteiligt sich jeder fünfte Deutsche an Fastenaktionen und verzichtet bis Ostern auf bestimmte Nahrungs- und Genussmittel. Dies habe eine repräsentative Umfrage der Zeitschrift „Stern“ ergeben.

Danach kehren rund 20 Prozent der Bundesbürger Alkohol, Süßigkeiten oder Zigaretten bis Mitte April den Rücken. Die große Mehrheit beteiligt sich jedoch nicht an der Enthaltbarkeit. 79 Prozent der Deutschen naschen auch während der traditionellen Fastenzeit weiter Süßes, trinken Alkohol oder rauchen. Keine Angaben machte ein Prozent der Befragten. Das Meinungsforschungsinstitut Forsa hatte im Auftrag des „Stern“ 1 002 Bundesbürger befragt.

Christlichem Brauch gemäß beginnt am Aschermittwoch eine 40 Tage währende Fastenzeit als Vorbereitung auf das Osterfest. Die Zahl hat symbolischen Charakter: Nach biblischem Zeugnis dauerte die Sintflut so lange, Moses verbrachte diese Zeit auf dem Sinai, bevor er die Gebote Gottes empfing, und Jesus zog sich nach seiner Taufe durch Johannes für 40 Tage in die Wüste zurück, um zu fasten. Zunächst bedeutete Fasten die Beschränkung auf eine Mahlzeit sowie Verzicht auf Fleisch und Wein. Ziel war das Besinnen auf das Wesentliche, die Beziehung zu Gott.

QUELLE:

WWW.7WO.DE

## Lösung des Weihnachts-Preisrätsels:

Die Lösung des Weihnachts-Preisrätsels lautete: Weise\*aus\*dem\*Morgenland

Knapp Hundert Einsendungen und Faxbriefe mit der richtigen Lösung haben uns erreicht! Gewonnen haben: 1. Preis: Emmy Warschewski, Herford / 2. Preis: Elke Stumpe Wurmlingen / 3. Preis: Reli Rauch, Babenhausen - Herzlichen Glückwunsch!

## Lösungen aus dem Januar-Heft:

**Knobel-Express:** A: 10, 8 (immer 2 weniger) B: 21 (1+2+3+4+5+6) C: 2, 4 (immer verdoppelt) D: 2007 (immer 223 dazu) E: 36, 4 (7x7, 6x6, 5x5, usw.).

**Neujahrswunsch:** GLÜCK & SEGEN

**Was ist das:** Ein kleiner Ausschnitt des Holocaust-Denkmal in Berlin, das aus 2711 Beton-Stelen besteht.

# Rätselseite

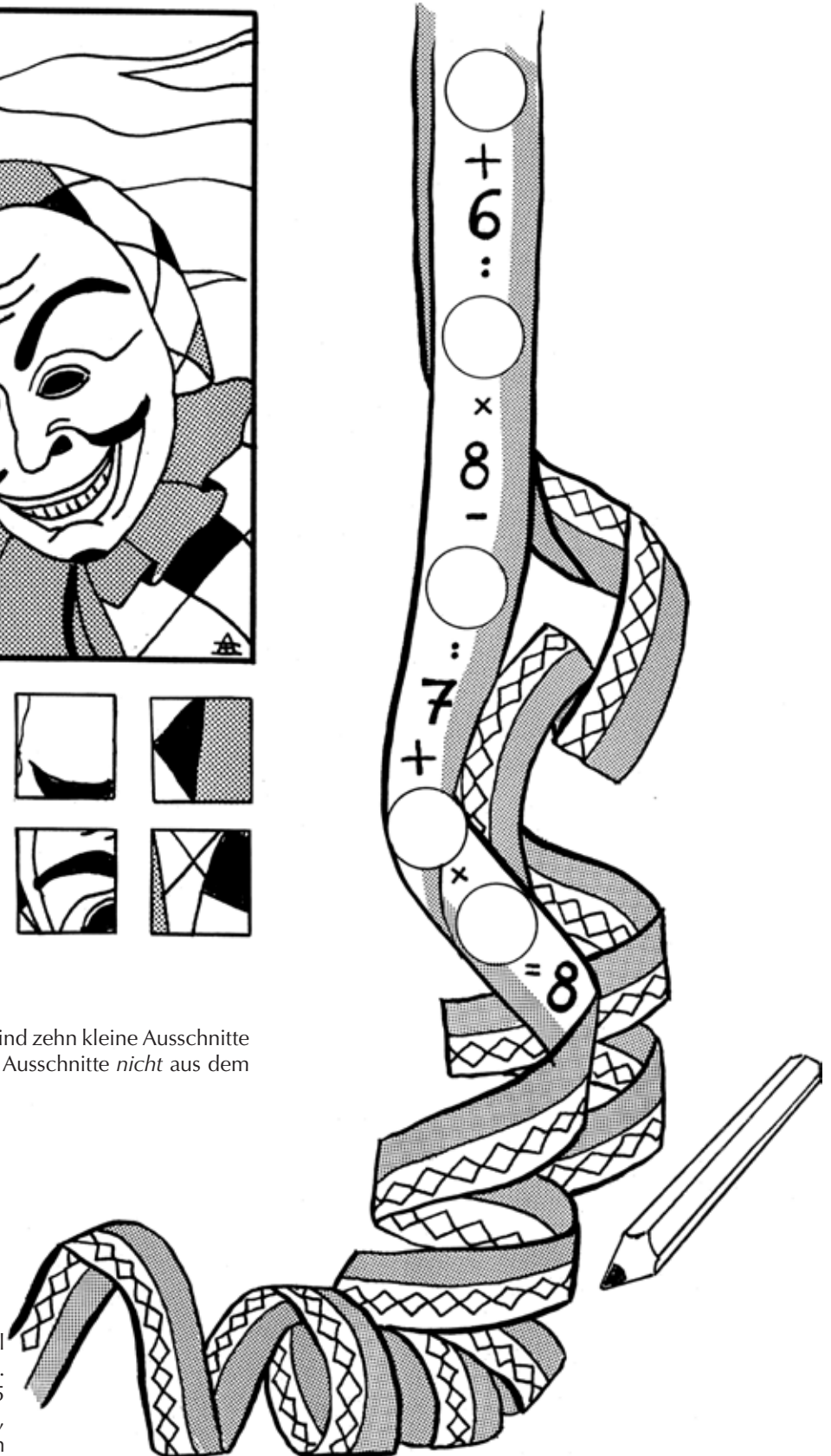


## Faschingsmasken

Unter dem Bild der beiden Faschingsnarren sind zehn kleine Ausschnitte zu sehen. Finden Sie heraus, welche dieser Ausschnitte *nicht* aus dem großen Bild stammen.

## Luftschlange zum Knobeln

Auf diese Luftschlange hat ein Spaßvogel eine knifflige Rechenaufgabe geschrieben. In die freien Kreise sind die Zahlen 1,2,3,4,5 so einzusetzen, dass die Rechnung stimmt, wenn man der Reihe nach von oben nach unten rechnet.





- 1.2. Anni Hausmann, Hannover, 85 J.
- 1.2. Fritz Jakob, Hardthausen, 84 J.
- 1.2. Helmut Warmers, Frankfurt/M., 82 J.
- 1.2. Erhard Rose, Halle/S., 80 J.
  
- 2.2. Lotta Geiger, Wuppertal, 85 J.
- 2.2. Erwin Renner, Halle/S., 82 J.
- 2.2. Günter Hinterthür, Groß Hehlen, 80 J.
- 2.2. Emma Schmid, Heilbronn, 75 J.
- 2.2. Ernst Raffke, Endschütz, 70 J.
- 2.2. Franz Huber, Bexbach, 65 J.
  
- 3.2. Elisabeth Thurm, Halle/S., 83 J.
- 3.2. Elsa Müller, Schwäbisch Gmünd, 81 J.
- 3.2. Herbert Richter, Sebnitz, 65 J.
- 3.2. Alfred Engbarth, Erkenbrechtsweiler, 60 J.
  
- 4.2. Franz Steiner, Bayreuth, 82 J.
- 4.2. Agnes Schabram, Essen, 81 J.
- 4.2. Robert Schneider, Winnenden, 80 J.
  
- 5.2. Elly Stoyke, Zehdenick, 85 J.
- 5.2. Margarete Barthen, Stuttgart, 81 J.
- 5.2. Konrad Espig, Lauter, 70 J.
- 5.2. Irma Hoffmeister, Essen, 65 J.
  
- 6.2. Ilse Cirttek, Kirchheim/Teck, 88 J.
- 6.2. Hedwig Strauß, Weilersbach, 83 J.
- 6.2. Berta Braun, Kassel, 81 J.
- 6.2. Friedrich Hopfmann, Stuttgart, 80 J.
- 6.2. Hans Fick, Eckersdorf, 75 J.
  
- 7.2. Georg Reinbold, Freiamt, 90 J.
- 7.2. Erika Lumak, Berlin, 87 J.
- 7.2. Klaus Hallier, Dahme, 65 J.
  
- 8.2. Helene Stenz, Erlangen, 84 J.
- 8.2. Erna Klapproth, Potsdam, 83 J.
- 8.2. Ursula Noack, Berlin, 82 J.
- 8.2. Armin Lietz, Elmshorn, 70 J.
  
- 10.2. Inge Berkholz, Pasewalk, 70 J.
- 10.2. Petra Rudolph, Northeim, 60 J.
  
- 11.2. Hilde Reeh, Filderstadt-Platteneh., 85 J.
- 11.2. Helma Schellenberg, Berggau, 82 J.
- 11.2. Horst Weidt, München, 70 J.
- 11.2. Klaus Dobrowsky, Grebenhain, 65 J.
  
- 12.2. Magdalene Erdle, Calw, 92 J.
- 12.2. Marianne Knobloch, Frankfurt/M., 81 J.
- 12.2. Gustav Wiesenbach, Rodenbach, 81 J.
- 12.2. Elfriede Ellies, Hannover, 75 J.
- 12.2. Ewald Schmitt, Saarbrücken, 75 J.

- 12.2. Manfred Lochter, Duisburg, 70 J.
- 12.2. Rudolf Mosler, Solingen, 70 J.
  
- 13.2. Margarete Röder, Halle/S., 94 J.
- 13.2. Else Müller, Berlin, 82 J.
- 13.2. Brigitte Kibelka, Berlin, 60 J.
- 13.2. Maria Schwenk, Bietigheim-Biss., 65 J.
- 13.2. Maria Koch, Bietigheim-Bissingen, 65 J.
  
- 14.2. Marie Schloz, Deizisau, 84 J.
- 14.2. Gisela Koeppel, Frankfurt/M., 83 J.
  
- 15.2. Maria Braun, Gochsheim 87 J.
- 15.2. Annelore Feind, Bochum, 82 J.
- 15.2. Martha Usinger, Albstadt, 82 J.

- 17.2. Elfriede Weitzel, Alsfeld, 80 J.
- 17.2. Christel Preußner, Eberswalde, 75 J.
- 17.2. Albin Ratka, Darmstadt, 65 J.
  
- 18.2. Walter Spieler, Leipzig, 87 J.
- 18.2. Magdalene Thorwart, Saalfeld, 83 J.
- 18.2. Wilhelm Morschhauser, Griesheim, 65 J.
  
- 19.2. Waldemar Nuss, Heilbronn, 84 J.
- 19.2. Hildegard Kill, Berlin, 80 J.
- 19.2. Bernd Bukowski, Kernen, 60 J.
  
- 20.2. Manfred Naser, Obersulm, 65 J.
  
- 21.2. Hans Doster, Grafenberg (?), 90 J.
- 21.2. Elisabeth Walch, Schrozberg, 60 J.
  
- 22.2. Elvira Kraus, Boxberg, 82 J.
- 22.2. José Garcia, Stuttgart, 70 J.
- 22.2. Gerda Pätzold, Meiningen, 70 J.
- 22.2. Hedwig Poganatz, Renningen, 70 J.
- 22.2. Friedrich Rebstock, Künzelsau, 65 J.
  
- 23.2. Johanna Starke, Hilpoltstein, 91 J.
- 23.2. Meta Strack, Hösbach, 85 J.
- 23.2. Hanna Henke, Schönebeck, 75 J.
- 23.2. Herta Hümmer, Bayreuth, 75 J.
- 23.2. Jürgen Harder, Essen, 60 J.
  
- 24.2. Lydia Thomas, Solingen, 83 J.
- 24.2. Liese Schulze, Berlin, 82 J.
- 24.2. Anita Meyer, Bremerhaven, 81 J.
- 24.2. Wolfgang Seidel, Krefeld, 70 J.
- 24.2. Edgar Schade, Leipzig, 65 J.
  
- 25.2. Gertrud Baumann, Rheingönheim, 81 J.
- 25.2. Lisa Sahn, Magdeburg, 75 J.
- 25.2. Hermann Erath, Metzingen, 70 J.
  
- 26.2. Richard Gaugler, Nürnberg, 75 J.
  
- 27.2. Anna Trombach, Kassel, 92 J.
- 27.2. Anna Wolf, Stuttgart, 92 J.
- 27.2. Karl Ihrig, Deidesheim, 91 J.
- 27.2. Konrad Noll, Allendorf/Eder, 83 J.
- 27.2. Ines Brandes, Hannover, 65 J.
  
- 28.2. Ursula Spangenberg, Philippsthal, 70 J.
- 28.2. Albert Miller, Dietenheim, 60 J.
  
- 29.2. Magda Rost, Aschaffenburg 87 J.

Gerecht gemacht  
 aus Glauben,  
 haben wir  
 Frieden  
 mit **GOTT**  
 durch  
 Jesus Christus  
**UNSEREN HERRN**

Monatsspruch Februar 2007 Röm 5,1

- 15.2. Ruth Brandel, Duisburg, 81 J.
- 15.2. Kurt Lange, Neuenkirchen, 70 J.
- 15.2. Otto Fabienke, Göttingen, 60 J.
- 15.2. Paula Faller, Schwäbisch Gmünd, 60 J.
  
- 16.2. Hans Dormeyer, Krefeld, 81 J.
- 16.2. Willi Kampf, Cuxhaven, 75 J.
- 16.2. Hannelore Hennig, Leipzig, 60 J.
  
- 17.2. Hanna Schneider, Hamburg, 86 J.
- 17.2. Inge Spieler, Nerchau, 81 J.



## Vorschau

Die nächste Ausgabe von **UNSERE GEMEINDE** erscheint zum März 2007. Unter anderem haben wir folgende Themen für Sie geplant:

- Befiehl du deine Wege - die Lieder Paul Gerhardts
- Die Bibel - Das erste Buch Mose
- Die Gesundheitsreform
- Frühjahrsputz
- Das Neueste aus den Landeskirchen, Geburtstage und die Rätselseite

**UNSERE GEMEINDE** erscheint jeden Monat.

Schreiben Sie uns ihre Meinung. Waren Sie von einem Artikel begeistert? Oder haben Sie bemerkt, dass wir eine Sache ganz falsch dargestellt haben? Ob Sie etwas stört oder freut - wir würden es gerne wissen. Am einfachsten geht es per Fax (0421 - 476336) oder eMail (ug@dafeg.de). Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

UNSERE GEMEINDE finden Sie auch im Internet, Surfen Sie einfach die Adresse [www.ug.dafeg.de](http://www.ug.dafeg.de) an. Dort finden Sie auch ein Archiv mit Artikeln aus den vergangenen zwei Jahren UNSERE GEMEINDE.

Unter der Internetadresse [www.gehoerlosenseelsorge.de](http://www.gehoerlosenseelsorge.de) finden Sie noch mehr Informationen. Auch eine Liste mit Links (Verbindungen) zu den verschiedenen Gehörlosengemeinden im Internet.

## *Sieh mal an ...*

So richtig Winter will es in diesem Jahr wohl nicht werden. Dafür wehen aber die Stürme ganz schön heftig. Wir haben den Sturm Kyrill in Irland erlebt.



Auf dem Weg zu einem Museum sind wir in Dublin über eine Brücke des Flusses Liffey gegangen. Man musste sich teilweise gut festhalten. Als ich gesehen habe, wie hoch das Wasser im Fluss stand, habe ich ein Foto gemacht.

Gute drei Stunden später waren wir auf dem Rückweg. Wieder an der Liffey-Brücke angekommen, war das Wasser rapide gefallen - der Sturm hatte nachgelassen.

Unglaublich, welche Kraft solch ein Sturm hat. Hunderttausende von Litern Wasser hat er aus dem Meer in den Fluss gedrückt.

Erst als wir zwei Tage später wieder zu Hause in Deutschland waren, haben wir aus den Nachrichten und Zeitungen erfahren, was der Sturm sonst noch so angerichtet hat. Vierzig

Tote in Europa, umgerissene Bäumen, eingestürzte Dächer, zerstörte Stromleitungen und ein Schaden in Milliardenhöhe.

Tote in Europa, umgerissene Bäumen, eingestürzte Dächer, zerstörte Stromleitungen und ein Schaden in Milliardenhöhe.

RONALD ILENBORG